Je Woche
21. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996

Kulturexpress

Unabhängiges Magazin

Ausgabe 24
vom 08. – 14. Juni 2025

Inhalt

- Stadionneubau ‚La Nube' auf Gran Canaria
- Behutsame Quartiersentwicklung: KIW-Quartier in Schwerin verbindet Geschichte mit Moderne

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum
Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info
Kulturexpress im Drucklayout
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Stadionneubau ‚La Nube' auf Gran Canaria – kulturexpress.info

kulturexpress.info/2025/08/01/stadionneubau-la-nube-auf-gran-canaria

1. August 2025

Vertragsunterzeichnung für die Modernisierungsplanung des Stadions auf Gran Canaria. Der geplante Entwurf verbindet innovative Architektur mit aktuellen Entwicklungen im Sportbereich. Die Vertragsunterzeichnung für die Erweiterung und Modernisierung des Stadions markiert den Startschuss für das Projekt „La Nube" (Die Wolke). Das Projekt verwandelt die bestehende Anlage in ein architektonisches und nachhaltiges Wahrzeichen, welches gleichzeitig auch alle geforderten Voraussetzungen für die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft 2030 erfüllt.

Eine architektonische Transformation im großen Maßstab

Das Architekturbüro L35 Architects wurde gemeinsam mit Estudio 0710 und schlaich bergermann partner (sbp) damit beauftragt die anspruchsvolle Renovierung und Erweiterung des Stadions durchzuführen.

Das international bekannte Ingenieurbüro sbp bringt eine über 40-jährige Erfahrung im Stadienbau mit, darunter weltbekannte Sportstätten wie das Allianz Stadion in Sydney, die Avicii Arena in Stockholm, die Roig Arena in Valen cia, und die MHP Arena in Stuttgart. L35 ist ein international renommiertes Büro mit mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung in Sportbauten, darunter die Neugestaltung des Bernabéu-Stadions in Madrid, das Simón-Bolívar-Stadion in La Paz und das El Campín in Bogotá.

In einem internationalen Wettbewerb wurde der Entwurf „La Nube“ (Die Wolke) ausgewählt, um das bestehende Stadion fit für die Fußball-Weltmeisterschaft 2030 machen. Dabei trifft modernstes Design auf eine innovative und nachhaltige Entwurfslösung. Das Dach bildet zusammen mit der gewellten Fassade eine lichtdurchlässige Hülle, die den gesamten Baukörper einhüllt und den Entwurfsgedanken einer Wolke widerspiegelt.

Ein Entwurf für die Zukunft Das Stadion ist mehr als ein Austragungsort für die Fußballweltmeisterschaft, sondern wurde vor allem mit Blick auf die langfristigen Bedürfnisse vor Ort und der lokalen Fans entworfen. Ein konkreter Aspekt ist die geplante Erweite rung der Kapazität von 32.418 auf 44.484 Plätze. Diese ist zwar für die WM nötig, später jedoch überdimensioniert. Um zu verhindern, dass Teile des Stadions nach dem Turnier ungenutzt bleiben, wurden konkrete Strategien erarbei tet, um das Stadion und seine Kapazität an die Bedürfnisse nach der Weltmeisterschaft anzupassen. Das Stadion Gran

Canaria der Zukunft soll ein lebendiger Ort sein, der sportliche Events mit sozialen und kulturellen Aktivitäten verbindet – ein beliebter Treffpunkt sowohl für die Menschen vor Ort als auch für internationale Gäste.

Neben der Umgestaltung bestimmter Bereiche für die vielfältigen Veranstaltungen und Kongresse werden nach der WM weitere Nutzungen hinzukommen. So wird beispielsweise das Stadion um ein neues Einzelhandels- und Gastro nomieangebot ergänzt, welches sich zur Straße Fondos de Segura hin öffnet.

Alejandro Lorca, Senior Partner bei L35, betont: „Unser Ziel ist es, ein Stadion zu schaffen, das nicht nur aus architek tonischer Sicht besonders ist, sondern auch auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft eingeht und mit den Herausforde rungen des Klimawandels im Einklang steht. Wir möchten, dass ‚La Nube' zu einem Symbol für Nachhaltigkeit und Modernität wird."

Schlüsselelemente des Entwurfs: Innovation und Nachhaltigkeit Einer der bemerkenswertesten Punkte des Entwurfes ist der ganzheitliche Nachhaltigkeitsansatz, der sich durch alle Bereiche des Konzepts zieht. Beispielsweise kommen bei der Fassade innovative Materialien zum Einsatz, die dem Stadion nicht nur einen ikonischen Charakter verleihen, sondern auch den Tageslichteinfall im Inneren maximieren und für eine gute Belüftung sorgen. Dadurch wird der Energieverbrauch deutlich gesenkt. Um die Effizienz des Stadions weiter zu verbessern und den CO2-Fußabdruck zu reduzieren, werden innovative Feuchtigkeitsabsorptionssys teme eingesetzt sowie Solarpaneele und ein Regenwassersammelsystem auf dem Dach integriert.

Eine besondere Form mit einem besonderen Tragwerk

Das Tragwerk des Stadions besteht aus einer Speichenradkonstruktion. Der außenliegende Druckring ist durch die oberen Radialseile mit dem oberen Zugring, das untere Radialseil mit dem unteren Zugring verbunden. In jeder Achse sind die Radialseile durch Luftstützen miteinander verbunden. Das Dach erhält eine Membraneindeckung, die durch ein Sekundärtragwerk gehalten wird. Die Fassade ist in ihrer Konstruktion nahezu unabhängig vom Dachtragwerk und wird in einer zweiten Bauphase errichtet werden. Durch ihre Modularität kann jedes Feld gesondert montiert wer den, sodass der Bau von verschiedenen Bereichen aus gleichzeitig erfolgt.

Enrique Goberna, Managing Director des sbp Büros in Madrid, ergänzt: „Die einzigartige Struktur, die unter Verwen dung nachhaltiger Bautechniken und mit leichten Materialien errichtet wird, bildet die Grundlage für die markante Form und schafft einen Veranstaltungsort mit einzigartiger Atmosphäre und besonderem Charakter."

Hauptmaterialien: Membran, Stahl
Nachhaltige Systeme: Solarkollektoren auf dem Dach, Regenwassernutzung
Weitere Nutzungen: Kongress- und Veranstaltungsräume, Sportinnovationszentrum, Einzelhandel und Gastronomie
Standort: C. Fondos de Segura, 35019 Las Palmas de Gran Canaria, Las Palmas
Startdatum: 2025
Geplante Fertigstellung: Sommer 2027
Projektbeteiligte
Entwurfsteam: L35 Architects in Zusammenarbeit mit Estudio 0710
Team L35: Partner: Alejandro Lorca, Projektleiter: Eduardo Pérez Gómez (0710), Guillermo Gusó
Diego Blasco, Alejandro Barca, Marta Dominguez, Iván Lopez-Chicheri,

Roberto Raez
Ingenieur: Dach- und Fassaden: schlaich bergermann partner
Team sbp: Projektleiter: Enrique Goberna
Alberto Sanchez, Marta di Castri, Filippo Meglioli, Claudia Kimmel
Auftraggeber: Instituto Insular de Deportes de Gran Canaria
Projektleitung: Proyecta XXI Projektleitung
Hochbau: INES Ingenieros Consultores
Installationstechnik (MEP): Urculo Ingenieros Consultores S.A.
Landschaftsgestaltung: Spacecoop
Berater: SPSG Consulting
Mitwirkende: Equipo-exe

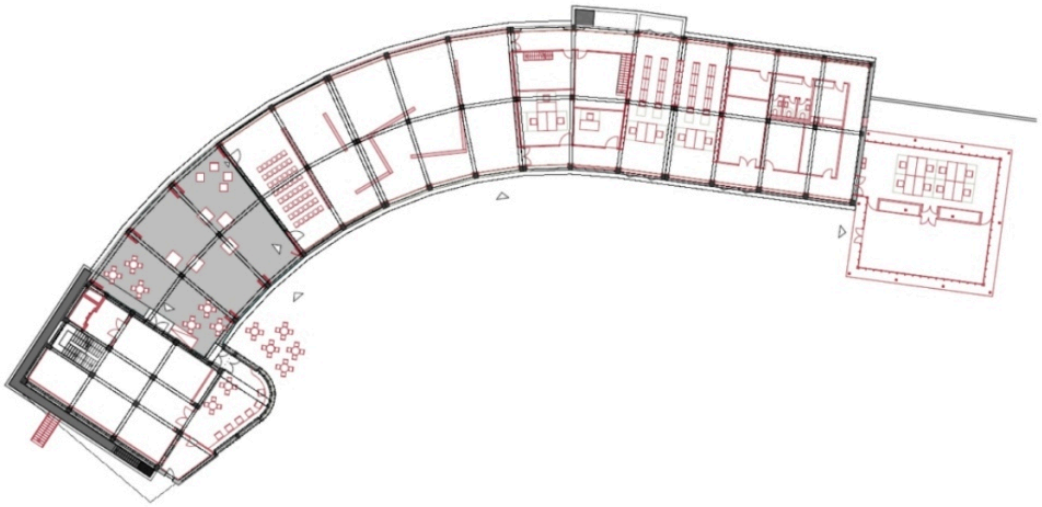
Meldung: sbp schlaich bergermann partner, Stuttgart, Berlin, New York, São Paulo, Shanghai, Paris, Madrid, Los Angeles

KIW-Quartier in Schwerin verbindet Geschichte mit Moderne – kulturexpress.info

kulturexpress.info/2025/08/01/behutsame-quartiersentwicklung-kiw-quartier-in-schwerin-verbindet-geschichte-mit-moderne

1. August 2025

Max Dudler plant die Umwandlung des KIW-Quartiers in moderne Ausstellungs- und Arbeitsräume. Die industrielle Architektur wird bewusst sichtbar gelassen und weiterentwickelt. 2024 begann im Garagen-Komplex des ehemaligen Kraftfahrzeuginstandsetzungswerks (KIW) in Schwerin die Transformation vom Werkstattbetrieb zu einem Kunst- und Kulturquartier. Das schaumagazin führt den historischen Industriestandort behutsam in eine neue kreative Nutzung über, ohne dessen gewachsene Identität zu überschreiben. Die Planung ist das Ergebnis eines Wettbewerb Verfahrens aus dem Jahr 2023, welches das Architekturbüro für sich entscheiden konnte. Die Stadt Schwerin stellt dafür Teile des ehemaligen KIW „Vorwärts“ zur Verfügung.



Grundriss

Das Quartier nimmt verschiedene städtebauliche Einflüsse auf und integriert sie in eine zukunftsweisende Entwicklung. Zentrale Achsen schaffen Verbindungen zum ehemaligen Güterbahnhof und zum nahegelegenen See – als Referenz an die historische Bedeutung des Standorts. Ein Highlight des Entwurfs ist der geplante Ersatz des nachträglich errichteten Garagenanbaus durch einen transparenten Pavillon in filigraner Stahlbauweise. Diese moderne Architektur bildet einen Kontrast zur ursprünglichen Betonbauweise der 1950er-Jahre und macht künstlerische Arbeitsprozesse sichtbar. Das bestehende Verwaltungsgebäude wird zum Schaulager umfunktioniert, wobei die ursprüngliche Gliederung und Integrität des Baukörpers erhalten bleibt.

Das Quartier wird verschiedene kulturelle Funktionen beherbergen: Bibliothek, Ausstellungsräume, Büros, ein flexibles Forum sowie Werkstätten für künstlerische Aktivitäten. Besonders der Pavillon soll als Kindermalwerkstatt fungieren und durch seine Transparenz den kreativen Prozess nach außen tragen. Das Konzept setzt auf Revisibilität und Flexibilität der Konstruktion sowie hochwertige, langlebige Materialien.

Entsiegelungsmaßnahmen und grüne Retentionsflächen schaffen eine ökologischere Umgebung, ohne den industriellen Charakter des Ortes zu verbergen. Das KIW-Quartier soll als neue Landmarke einen wichtigen Impuls für die fortlaufende Stadtentwicklung Schwerins setzen.

Meldung: Max Dudler Presse, Berlin